



AKTUELLES ZUM WIRTSCHAFTS- UND STEUERRECHT : DEZEMBER 2015

AUS DEM INHALT

STEUERREFORM KOMPAKT:



Tarifreform und
Erleichterungen



Registrierkassenpflicht



Gegenfinanzierungen
für die Steuerreform

» Gedanken und Fakten »

Zum nahenden Jahresende ist es üblich, eine Rück- und eine Vorschau zu machen. Sieht man zurück, dann war aus steuerlicher Sicht die Steuerreform 2015/2016 dominant.

Dazu ein paar Fakten:

Die prognostizierten Steuereinnahmen 2016 werden auf rund 72 Mrd. Euro geschätzt, die Ausgaben auf rund 77 Mrd. Euro. Somit ergibt sich eine Neuverschuldung von 5 Mrd. Euro. Die Steuerreform soll den Steuerpflichtigen 5 Mrd. Euro bringen. Die Gegenfinanzierung dieses „Treuebonus“ durch Betrugsbekämpfung und Drehen vieler Steuerparameter auf maximalen Anschlag hat bei vielen Unternehmen allerdings die Toleranzgrenze deutlich überschritten.

Doch unser Staat hat kein Steuerproblem, wie uns oft Glauben gemacht wird. Vielmehr besteht ein latentes Strukturproblem, wie die folgenden Zahlen belegen: Allein ca. 10,5 Mrd. Euro fließen voraussichtlich in ASVG-Pensionen, was in einem echten Umlagesystem nicht passieren dürfte. Dieser Betrag wird jährlich um zumindest 500 Mio. Euro weiter steigen. Des Weiteren wurden für 300.000 pensionierte BeamtInnen rund 9,4 Mrd. Euro budgetiert.

Die Gedanken zu diesen Zahlen seien jedem selbst überlassen.

Die Forderung an die Verantwortlichen ist klar: „Bitte keine Halbwahrheiten mehr!“

STEUERREFORM KOMPAKT

Viele Monate wurde die Steuerreform diskutiert, kritisiert und letztlich im Parlament beschlossen. Abschließend wollen wir Ihnen kurz vor dem Jahreswechsel noch einmal die wesentlichen Eckpunkte der „Reform“, die diesen Namen nie verdiente, zusammenfassen und mit unserer Positiv/Negativ-Bewertung versehen:



» Tarifreform und Erleichterungen ☺ »

Statt mit vier Tarifstufen werden wir zukünftig mit sieben Tarifstufen rechnen, wobei weiterhin die ersten EUR 11.000,00 des Jahreseinkommens steuerfrei bleiben. Der neue Höchststeuersatz von 55 % wird für die Jahre 2016 bis 2020 auf fünf Jahre befristet eingeführt und betrifft die Einkommensteile über EUR 1,0 Mio. Diese Tarifänderungen werden sich beim jährlichen Nettoeinkommen jedenfalls positiv auswirken – beispielsweise mit rund EUR 500,00 bei einem Monatseinkommen von EUR 1.500,00 brutto.

Im Detail sieht das neue Tarifmodell wie folgt aus:

NEU		ALT	
Stufe bis EUR	Steuersatz	Stufe bis EUR	Steuersatz
11.000,00	0 %	11.000,00	0 %
18.000,00	25 %	25.000,00	36,50 %
31.000,00	35 %	60.000,00	43,21 %
60.000,00	42 %	darüber	50 %
90.000,00	48 %		
1 Mio.	50 %		
darüber	55 %		

Einige wenige positive Änderungen im Steuerrecht betreffen:

- Erhöhung des Kinderfreibetrags von EUR 220,00 auf EUR 440,00 pro Kind (bei Inanspruchnahme von beiden Elternteilen beträgt dieser EUR 300,00 pro Person);
- Integration des Arbeitnehmerabsetzbetrages in den Verkehrsabsetzbetrag und Erhöhung auf jährlich EUR 400,00 (anstatt bisher zusammen EUR 345,00);
- Erhöhung der Negativsteuer (Sozialversicherungserstattung) für Kleinverdiener von EUR 110,00 auf bis zu EUR 400,00 bzw. EUR 500,00, wenn der Steuerpflichtige Anspruch auf ein Pendlerpauschale hat;
- Negativsteuer für niedrige Pensionen von bis zu EUR 110,00 (bei Veranlagung 2015 schon maximal bis zu EUR 55,00 als vorgezogene Erleichterung);
- Anhebung des Pendlerzuschlags für Pendler mit niedrigen Einkommen;
- der Forschungsstandort soll durch eine Erhöhung der Forschungsprämie von 10 % auf 12 % sowie durch Zuzugsbegünstigungen für Wissenschaftler und Forscher gestärkt werden;
- Erhöhung der steuerfreien Mitarbeiterbeteiligung von EUR 1.460,00 auf EUR 3.000,00;
- Erleichterung der Finanzierungsmöglichkeiten für Klein- und Mittelbetriebe etwa durch die Schaffung von Rahmenbedingungen für Crowdfunding.

» Registrierkassenpflicht ☹ »

Als Gegenfinanzierungsmaßnahme und im Sinne der Betrugsbekämpfung wird beginnend mit 1. Jänner 2016 die Registrierkassenpflicht für Bareinnahmen eingeführt, wenn der Jahresumsatz (pro Betrieb) von EUR 15.000,00 netto überstiegen wird und die jährlichen Barumsätze (dieses Betriebes) mehr als EUR 7.500,00 netto ausmachen.

Folgende Eckpunkte (in Kurzform) sind dabei von besonderer Relevanz:

Bei Nichtbeachten der Registrierkassenpflicht droht eine Finanzstrafe bis zu EUR 5.000,00, außerdem ist bei einer Betriebsprüfung die Schätzung der Einnahmen die logische Konsequenz. Ein Erlass regelt nun, dass die ersten 3 Monate im nächsten Jahr bei Nichterfüllung jedenfalls straffrei bleiben sollen, das zweite Quartal 2016 ebenfalls, sofern man dafür gute Gründe glaubhaft machen kann, wie zum Beispiel die Verzögerung der Einführung der Kasse aufgrund Lieferschwierigkeiten des Kassenherstellers. Über die Folgen bei einer Betriebsprüfung wurde in diesem Erlass jedoch nichts ausgeführt.

ECA-Steuertipp:

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Sie eine Registrierkasse brauchen bzw. in welcher Art und Weise die Aufzeichnung der Bareinnahmen bzw. Belegerteilung erfolgen soll, kontaktieren Sie uns umgehend, um diese Fragen abzuklären.

Neben der Änderung bei den Einzelaufzeichnungen besteht eine allgemeine Belegerteilungspflicht. Diese gilt auch für jene Unternehmer, die aufgrund der Unterschreitung der relevanten Umsatzgrenzen händische Rechnungen ausstellen dürfen.

Einzigste Ausnahme von der Registrierkassenpflicht – neben den gemeinnützigen Körperschaften (Vereinen) – sind jene Unternehmer, die man unter die Kalte-Hände-Regel einreihen kann, sofern deren Umsatz EUR 30.000,00 nicht überschreitet.

Auch für Automatenumsätze unter EUR 20,00 Einzelumsatz bestehen Ausnahmen.

Den sogenannten „Mobilen Gruppen“, somit jenen, die Leistungen außerhalb ihrer Betriebsstätte erbringen, ist es gestattet, die Umsätze nach Rückkehr in die Betriebsstätte in der elektronischen Registrierkasse einzeln nachzuerfassen.

Ab 1.1.2017 greift die Registrierkassensicherheitsverordnung, welche die Registrierkasse durch eine Signaturerstellungseinheit und Bürgerkarte manipulationssicher macht.

Mechanische (aber auch elektronische) Kassen ohne elektronisch auslesbarem Journal sind ab dem 1.1.2016 jedenfalls nicht mehr als zulässig.

ECA-Steuertipp:

Achtung: Nicht alle im Einsatz befindlichen elektronischen Kassen erfüllen zwingend die technischen Anforderungen wie sie in der Registrierkassensicherheitsverordnung definiert sind.



»Gegenfinanzierungen für die Steuerreform ☹️»

Um die steuerliche Entlastung beim Tarif der Einkommensteuer auch finanzieren zu können, wurden folgende Belastungen in die „Steuerreform“ integriert:

1. Erhöhung der Kapitalertragsteuer

Die Kapitalertragsteuer (KESt) wird von bisher 25 % auf 27,5 % erhöht. Diese erhöhte KESt gilt auch für Zuwendungen von Privatstiftungen, Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren oder für Ausschüttungen aus Immobilienfonds. Nur für Zinsen aus Spargbüchern und Girokonten ist explizit weiterhin die KESt in Höhe von 25 % vorgesehen.

2. Anhebung der Umsatzsteuer

Bisher gab es neben dem „besonderen“ Umsatzsteuersatz in der Landwirtschaft (in Höhe von 12 %) zwei Steuersätze: den Normalsteuersatz in Höhe von 20 % und den ermäßigten Steuersatz in Höhe von 10 %. Mit der Steuerreform wurde nunmehr ein weiterer Steuersatz in Höhe von 13 % eingeführt und damit einige ermäßigte Umsätze von 10 % auf 13 % angehoben.

Die Erhöhung betrifft dabei vor allem:

- Aufzucht, Mästen und Halten von Tieren;
- Beherbergungsleistungen (Hotellerie);
- Vermietung von Grundstücken für Campingzwecke;
- Lieferungen von Kunstgegenständen;
- Umsätze von Künstlern;
- Mit dem Betrieb von Schwimmbädern und Thermalbehandlungen verbundene Umsätze;
- Filmvorführungen und Theater sowie Musik- und Gesangsaufführungen;
- Beförderung von Personen mit Luftverkehrsfahrzeugen im Inland;
- Leistungen der Jugend-, Erziehungs-, Ausbildungs-, Fortbildungs- und Erholungsheime an Personen unter 27 Jahren;
- Eintritt in Museen (botanische oder zoologische Gärten, Naturparks);
- Lieferungen von lebenden Tieren (Viehhandel);
- Lieferung von Pflanzen jeder Art (Blumengeschäfte);
- Lieferung von Brennholz jeder Art (auch in Form von Sägespänen, Pellets, Briketts etc.);
- Tierische und pflanzliche Düngemittel;
- Verkauf von Ab-Hof-Weinen (bisher 12 %).

Grundsätzlich treten die Steuersatzerhöhungen mit 1.1.2016 in Kraft. Für Beherbergungsleistungen, Theater, Musik- und Gesangsaufführungen gelten die erhöhten Steuersätze jedoch erst ab dem 1.5.2016. Weitere Übergangsbestimmungen gibt es für mit An- und Vorauszahlungen verbundene Umsätze, welche zwischen 1.5.2016 und 31.12.2017 ausgeführt werden.

3. Abschaffung der Topf-Sonderausgaben

Beiträge zur freiwilligen Kranken-, Unfall- oder Pensionsversicherung, Beiträge zu bestimmten Lebensversicherungen und Ausgaben zur Wohnraumschaffung oder Wohnraumsanierung waren bisher teilweise als sogenannte „Topf-Sonderausgaben“ absetzbar. Im Zuge der Steuerreform kommt es zu einer Streichung dieser Absetzmöglichkeit. Für Altverträge, welche vor dem 1.1.2016 abgeschlossen wurden, wird aus Vertrauensschutzgründen die steuerliche Abzugsfähigkeit bis 2020 zugelassen.

4. Abschaffung von Bildungsfreibetrag und Bildungsprämie

Der Bildungsfreibetrag in Höhe von 20 % des Aufwandes für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bzw. alternativ die Bildungsprämie in Höhe von 6 % können letztmalig im Jahr 2015 geltend gemacht werden und entfallen ab dem Jahr 2016.

5. Änderungen im Zusammenhang mit Gebäuden

- Einführung eines einheitlichen Abschreibungssatz von 2,5 % (Verteilung der Anschaffungskosten auf 40 Jahre) für die Abschreibung von Gebäuden (bisher galt für gewerblich genutzte Gebäude ein Abschreibungssatz von 3 % – das bedeutete eine Abschreibungsdauer von 33 Jahren).
- Bei Betriebsgebäuden, die für Wohnzwecke überlassen werden, beträgt der Abschreibungssatz zukünftig 1,5 % (das ergibt eine Abschreibungsdauer von 67 Jahren).
- Instandsetzungsaufwendungen – also Maßnahmen, die sich bei außerbetrieblich genutzten Gebäuden werterhöhend oder nutzungsverlängernd auswirken – wurden bisher über 10 Jahre steuerlich verteilt. Im Jahr 2016 kommt es zu einer Verlängerung der Verteilungsfrist für solche Instandsetzungskosten von 10 auf 15 Jahre (für zukünftige, aber auch bestehende Instandsetzungsaufwendungen).

Ob die Gegenfinanzierungsmaßnahmen ausreichen, um die „Steuerreform“ zu finanzieren, ist ein Rätsel, welches so nie aufgeklärt werden wird; ein damit verbundenes wirtschaftsfeindliches Signal ist jedoch unverkennbar. Dass ein Pensionsloch von derzeit über EUR 10 Mrd. unser wahres Zukunfts-Thema ist, sollte selbsterklärend sein.

»WWW.ECA.AT >

hier finden Sie den ECA Monat Online und Beiträge zu folgenden weiteren Themen:

- » Verschärfungen bei der Grunderwerbsteuer
- » Sozialversicherungspflicht für Jubiläumsgelder ab 2016 - Auswirkungen auf Rückstellungen bereits im Jahresabschluss zum 31.12.2015

ECA ist eine Vereinigung von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsfirmen sowie Unternehmensberatern in Österreich. ECA-Partner verbinden Branchenverständnis und Qualitätsstandards zur Sicherung kundenorientierter Lösungen für Unternehmen und Private. ECA steht für "Economy Consulting Auditing"; die Wirtschaft bestmöglich beraten und im Bewusstsein unserer hohen Verantwortung prüfen ist unsere Leitlinie.

Die ECA-Partner sind Mitglied von Kreston International, einer weltweiten Vereinigung von Wirtschaftsprüfern, Steuer- und Unternehmensberatern.

www.eca.at



Die Zukunft im Griff.



Enzinger Mosser
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung



ECA SINGER UND KATSCHNIG
Steuerberatungs GmbH

ECA ECA MAG. PICHLER
Wirtschaftstreuhand GmbH



ECA SCHREINER & STIEFLER
Steuerberatungsgruppe



ECA PFANNER UND FARMER
Steuerberatung GmbH
TREUHAND AM BODENSEE



ECA HAINGARTNER UND PFNADSCHEK
Steuerberatung GmbH

ECA MAG. REITER & PARTNER
Wirtschaftstreuhand GmbH



ECA TREUHAND PARTNER
Steuerberatung



B&B
BOLLENBERGER & BOLLENBERGER
Beratungsgruppe



ECA LIRSCH
Steuerberatungs GmbH

WIESINGER-TREUHAND



ECA SCHMIDT UND HERTWICH
Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.



PARTNER-TREUHAND



ACHLEITNER + PARTNER
Steuerberatung GmbH

ECA DOBERNIK UND PARTNER
Steuerberatung GmbH



PARZER
Steuerberatung GmbH



ECA WEGER & PARTNER
Steuerberatungs GmbH



ECA GRIESSER HOFSTÄDTER UND KEILER
Steuerberatungs GmbH